**Ösophagusatresie Kongress in Rom - Juni 2019**

*Isabell Wagner, Kassier-Stellvertreter*

Aufgrund meiner erstmaligen Teilnahme an einem solchen Kongress hatte ich keine Ahnung was mich erwarteten würde, aber ich wurde überaus positiv überrascht von der Größe der Veranstaltung, das Networking Portal das sich dadurch auftut und die Konzentration von Wissen über Ösophagusatresie. Neben den beeindruckenden Seminarräumlichkeiten der katholischen Universität von Rom, mit dem weißen Marmorboden, gepolsterten Sitzen und klimatisierten Räumlichkeiten, von der ich an meiner Universität in Linz nur träumen kann, hat das dicht gedrängte und teils auch parallel stattfindende Programm meine Konzentration zu hundert Prozent gefordert, um als medizinischer Laie den präsentierten Inhalten folgen zu können. Ich habe einiges erfahren dürfen, wie zum Beispiel, dass die Zukunftslösung für die Ösophagusatresie im tissue-engineering liegen könnte und dass Australien ein ausgefeiltes Transitionskonzept für die Nachsorge ihrer erwachsenen Patienten hat. Des Weiteren wurde mir bewusst, wie eng die Speiseröhre mit der Trachea verbunden ist und dass die Atemwege bei Kontrollen immer mitbedacht werden müssen.

Rückblickend waren die Tage in Rom wahnsinnig spannend und lehrreich für mich. Ich habe einiges über die Ösophagusatresie und insbesondere über die verschiedenen Behandlungsmethoden erfahren dürfen und blicke erwartungsvoll auf den nächsten Ösophagusatresie Kongress in 2022 in Ohio.